

U16-Olympiade 2006

Erstmals nahm eine Schweizer Mannschaft an der U16-Olympiade teil. Gespannt reisten die vier Spieler Mathias Fabre, Kambez Nuri, Emanuel Schiendorfer und Florian Schiendorfer sowie die Juniorencoaches Michael Bucher und Alexandre Vuilleumier an diesen für uns neuen Anlass.



Das Schweizer Team: Kambez Nuri, Emanuel Schiendorfer, Mathias Fabre und Florian Schiendorfer (v.l.n.r.).

Der Austragungsort Dogubeyazit liegt ganz im Osten der Türkei, nahe der Grenze zum Iran. Die Gegend besteht aus dünnen Wiesen, Steinen und Bergen, was bei uns den Eindruck einer Wüste hinterlassen hat. Aufgrund der langen und umständlichen Reise legten wir sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückreise einen Halt in Istanbul mit einer Übernachtung ein. Diese Gelegenheit nutzten wir, um uns in Istanbul etwas umzusehen sowie den türkischen Fussball und deren fanatischen Fans näher kennen zu lernen (wir waren beim Meisterschaftsspiel Galatasaray gegen Kayseri live dabei).



Der Austragungsort Dogubeyazit.

Die Organisation des türkischen Schachverbandes klappte perfekt, und auch das Turnierhotel war in Ordnung. 24 Teams aus 20 verschiedenen Ländern bestritten ein zehnrundiges Turnier. Aus Westeuropa war nebst der Schweiz nur Schweden vertreten. Wie bei der Olympiade der Erwachsenen zählten die Einzelpunkte für die Rangliste, nicht die Mannschaftspunkte.

Das als Nummer elf gesetzte Schweizer Team startete gut ins Turnier und bezwang unter anderem die in der Startrangliste weiter vorne liegende Mannschaft aus Kasachstan. Gegen die Schachnation Indien setzte es zwar eine Niederlage ab, doch ein deutlicher Sieg lag in Griffweite. Aber Gewinnstellungen muss man zuerst gewinnen... Wie an den internationalen Jugendmeisterschaften der vergangenen Jahre zeigte sich, dass die Schweizer diesbezüglich eine Schwäche haben.

In der zweiten Hälfte des Turniers lief es leider weniger gut. So musste das Schweizer Team gegen die etwas weniger stark eingeschätzten Teams aus Australien und Singapur hohe Niederlagen einstecken. Einige Spieler hatten mit Durchfall zu kämpfen, und auch die hohen Temperaturen – teils auch im Spielsaal – setzten den Spielern zu.

Das von der Ukraine gewonnene Turnier beendete das Schweizer Team mit 21 Punkten, was Platz 13 in der Schlussrangliste bedeutete. Insgesamt ist die Leistung der Schweiz als mässig zu bewerten.

Von den Spielern vermochte Kambez erfreulicherweise mit drei Siegen gegen deutlich höher klassierte Spieler zu überzeugen, dafür sah er gegen tiefer bewertete Gegner weniger gut aus. Er kam wie auch Mathias auf sechs Punkte. Beide erzielten damit eine Performance über ihrer eigenen ELO-Zahl. Weniger gut lief es den Schiendorfer-Zwillingen, die auf je viereinhalb Punkte kamen, womit sie nicht zufrieden sein können.



Kambez Nuri gewann gegen höherklassierte Gegner.

Die Teilnahme an der U16-Olympiade war eine sehr gute Erfahrung und hat Spass gemacht. Wir konnten uns mit anderen Nationen vergleichen und somit erfahren, wo wir international etwa stehen sowie unsere Schwächen und Stärken analysieren. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft noch mehr Teams – insbesondere auch aus Europa – an diesem tollen Anlass teilnehmen werden.

Nachfolgend zuerst eine schöne Angriffspartie von Kambez gegen den 2284 ELO aufweisenden Chinesen Nan Zhao.

Nan Zhao (China) – Kambez Nuri (Sui)

4. Runde, Schottisch (C45)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. d4 exd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sxc6 bxc6 6. e5 De7 7. De2 Sd5 8. c4 La6 9. b3 0–0–0 10. Lb2 Dg5 11. g3 Lb4+ 12. Kd1. Bisher wurde in dieser Stellung 12. Sd2 gespielt, wonach sich zum Beispiel folgende Zugfolge ergeben kann: 12. Sd2 Sc3 13. f4 Dg6 14. Lxc3 Lxc3 15. Tc1 Lxd2+ 16. Dxd2 De4+ 17. Kf2 Dxh1 18. Lg2 Dxh2 19. Th1 Dxh1 20. Lxh1 Lb7. **12. ... d6 13. e6.** Weiss darf aufgrund seines in der Mitte stehenden Königs nicht zulassen, dass die d-Linie geöffnet wird. **13. ... The8 14. Df3 Sf6 15. exf7 Te7 16. h4 Dg6 17. Ld3 Dxf7 18. Kc2 d5! 19. Lxf6 gxf6 20. a3 dxc4 21. bxc4?** Besser ist 21. Lf5+. Die Stellung ist danach ziemlich unübersichtlich und deshalb schwer einzuschätzen. Beide Seiten haben wohl etwa gleiche Chancen. Es könnte beispielsweise folgende Variante folgen: 21. Lf5+ Kb7 22. axb4 cxb3+ 23. Kb2 Te2+ 24. Ka3 De7 25. Sc3 Td4 26. Sxe2 Dxb4+ 27. Kb2 Dd2+ 28. Ka3 Db4+ mit ewigem Schach. **21. ... Txd3! 22. Dxd3 Lxc4.** Dies ist der beste Zug. Die Alternative besteht in 22. ... Td7 23. De4 (23. Db3 La5 24. Da4 Dh5) 23. ... Lxc4 24. Dxc6 Ld5 25. Da6+ Lb7 26. De2 (26. Db5 Le4+ 27. Kb2 Ld6 28. Te1 Le5+ 29. Sc3 c6 30. Da6+ Tb7+ 31. Kc1 Lxc3) 26. ... Lxh1 27. axb4 Te7 und Schwarz steht aufgrund des offenen weissen Königs besser. **23. Df5+ Le6 24. Dd3 Lc4 25. Df5+ Td7 26. Kc1?** Dies verliert sofort. Mit 26. Kb2 kann Weiss mehr Widerstand leisten, doch die Lage ist sehr schwer. Der schwarze Angriff führt bei gutem Spiel zum Sieg. Zum Beispiel 26. Kb2 Ld3 27. Dg4 Lc5 28. Sc3 (28. Da4 Ld4+ 29. Sc3 Lxc3+ 30. Kxc3 Lb5 31. Db4 Td3+ 32. Kc2) 28. ... Ld4 29. Tac1 Dc4 30. Dd1 Le4 31. Db3 De2+ 32. Ka1 Lxc3+ 33. Dxc3 Td2 34. Dc4 Dxc4 35. Txc4 Lxh1. **26. ... Ld3.** Droht vernichtend Dc4. **27. Dxd7+ Kxd7 28. axb4 Db3 29. Kd2 Dc2+ 30. Ke3 Le4 31. Td1+ Dxd1 32. Kxe4 De2+ 33. Kf4 De5+ 0:1**

Gegen das Team China B landete auch Mathias einen sehenswerten Sieg:

Nan Ye (China) – Mathias Fabre (Sui)

4. Runde, Sizilianisch (B56)

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 6. f3 e5 7. Sb3 Le6 8. Le3 Le7 9. Dd2 0–0 10. g4 a5 11. a4 Sb4 12. 0–0–0 Tc8 13. Kb1 Sd7 14. h4 Dc7 15. g5 Sb6 16. Lb5 Sc4 17. Lxc4 Dxc4 18. Sxa5 Da6 19. Sb3 d5 20. exd5 Lf5 21. Sa1 Txc3 22. Dxc3 Tc8 23. d6 Lxd6 24. Lc5 Txc5 25. Txd6 Dxd6 26. Dxb4 Txc2 27. Dxd6 Tc6+ 28. Ka2 Txd6 29. Te1 f6 30. Tc1 Ld7 31. Sb3 Le6 32. Ka3 Td3 33. Tc3 Txc3 34. bxc3 fxc3 35. hxg5 h5 36. gxh6 gxh6 37. Sc5 Ld5 38. Sd7 Lxf3 39. Sxe5 Le2 40. Sg6 Kf7 41. Sh4 Kf6 42. Kb2 Ld3 43. Sf3 Le4 44. Sh2 Kg5 45. Kc1 Lg2 46. Kd2 Kf4 47. Ke1 Kg3 48. Sf1+ Lxf1 49. Kxf1 Kf3 **0:1**

Resultate, Ranglisten und weitere Partien sind auf der Homepage des Veranstalters zu finden:

<http://under16.tsf.org.tr/>

Text und Analysen: Michael Bucher